



EIN PRODUKT DER BUHLMANN GRUPPE

DEUTSCH  
3/2023

# GLOBAL



**BLECHE UND BRENNZUSCHNITTE**  
**BUHLMANN INDUSTRIE TECHNIK**

> BLAUER AMMONIAK FÜR KATAR > 10 JAHRE BUHLMANN AUSTRIA > GASSPEICHERUNG IN BULGARIEN

# Inhalt

3

Editorial

4

**IPD & Thyssenkrupp Uhde für Qafco VII**  
CO<sub>2</sub>-reduzierte Ammoniakproduktion

6

**Projekt in Bulgarien**  
Erweiterung des unterirdischen Gasspeichers Chiren

8

**60 Jahre Hellebeuk B.V.**  
Vom Ferienpark zum Stainless-Experten

9

**Lockwood Partners**  
LNG Großprojekt

10

**Markenrelaunch**  
Neue Broschüren & Weihnachtvideo

11

**(B) EVOLUTION**  
Die BIT im Wandel

12

**BUHLMANN unterwegs**  
Ein Monat, drei Veranstaltungen

14

**10 Jahre BUHLMANN Austria**  
Viel passiert und noch viel vor

12

**Umzug vollendet**  
BUHLMANN Singapore

16

**Infografik**  
Meilensteine der Firmengeschichte

## Impressum

### Herausgeber

BUHLMANN Rohr-Fittings-  
Stahlhandel GmbH + Co. KG  
Arberger Hafendamm 1  
28309 Bremen, Deutschland

### Redaktion und Texte

Malte Addiks, Jessica Kajewski,  
Karin Steinkamp,  
Gabriele Wiesenhavern (verantwortlich)  
corporate\_communications@  
buhlmann-group.com

### Bilder und Grafiken

BUHLMANN Gruppe  
Thyssenkrupp Uhde (S. 4, S. 5)  
Glavbolgarstroy (S. 6, S. 7)  
iStock (S. 11 oben links)

### Satz und Layout

Katrin Schumann

### Druck

BerlinDruck, Achim, Deutschland

EDITORIAL

# Zuversicht



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Eine Prognose zur geschäftlichen Entwicklung in der Energiewirtschaft abzugeben, ist angesichts geopolitischer Spannungen sowie politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten schwieriger denn je. Umso wichtiger ist es, unseren Kunden und Geschäftspartnern weltweit die Sicherheit zu geben, dass wir auch unter herausfordernden Bedingungen ein verlässlicher und fairer Partner sind und mit Zuversicht ins neue Jahr blicken.

Zuversicht ist etwas, was viele Menschen auf der Welt momentan nicht haben – Kriege und Zerstörung stellen Träume, Pläne und Perspektiven von etlichen Menschen infrage. Deshalb ist es mir ein wichtiges Anliegen, Sie nochmals auf die Stiftung Solidarität Ukraine aufmerksam zu machen – gerade jetzt in der Weihnachtszeit, in der Hoffnung und Neubeginn mitschwingen. Die Stiftung Solidarität Ukraine wurde von der Firma BUHLMANN zusammen mit der HANSA

FLEX AG ins Leben gerufen, um den Wiederaufbau der zivilen Infrastruktur in der Ukraine finanziell zu unterstützen. Kliniken, Krankenwagen, Wärmezelte, die Ausstattung von Schulen und Kindergärten ... Mit Ihrer Spende – Infos unter [www.solidaritaet-ukraine.de](http://www.solidaritaet-ukraine.de) und auf Instagram – können Sie dazu beitragen, den Menschen in der Ukraine Hoffnung und Zuversicht für den Wiederaufbau und eine Zukunft in Frieden zu geben.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich frohe Weihnachten und ein friedliches neues Jahr!

Ihr

Jan-Oliver Buhlmann

# CO<sub>2</sub>-reduzierte Ammoniakproduktion



Visualisierung einer „Blue Ammonia“-Anlage

**Der Anlagenbauer Thyssenkrupp Uhde wurde von der Qatar Fertiliser Company mit einem Großprojekt zum Bau einer Ammoniakanlage beauftragt. Auch die BUHLMANN International Projects Division liefert Material.**

Schon seit 1969 produziert die Qatar Fertiliser Company (Qafco) Düngemittel im arabischen Wüstenstaat Katar. Die neue Anlage Qafco VII wird CO<sub>2</sub>-reduziert arbeiten und sogenannten blauen Ammoniak herstellen. Neu ist die Größenordnung, um die es hier geht: 1,2 Millionen Tonnen sollen pro Jahr produziert werden – damit zählt die Anlage, die im Osten des Landes in der Mesaieed Industrial City entsteht, zu den größten der Welt.

## Ammoniak und seine Nutzung

Ammoniak ist ein Molekül, das aus einem Teil Stickstoff und drei Teilen Wasserstoff besteht. Es ist eine der weltweit am meisten

produzierten Chemikalien, denn es dient als Grundstoff für viele andere Produkte. Am bekanntesten ist seine Weiterverarbeitung zu Düngemitteln, wie bei der Qafco-Anlage in Katar. In Bezug auf die Energieerzeugung ist die Rolle von grünem Ammoniak interessant: Die Idee ist, mithilfe erneuerbarer Energien die beiden Bestandteile Stickstoff und Wasserstoff aus Luft und Wasser zu gewinnen. Das daraus erzeugte Ammoniak lässt sich leicht in Tankern transportieren. Am Ziel angekommen, kann es dann verbrannt werden. Die daraus gewonnene Energie kann Fabriken betreiben – wie es Aurubis und die Salzgitter AG planen – oder eben in einem Kraftwerk Turbinen zur Stromerzeugung antreiben. Der Vorteil: Beim Verbrennen von Ammoniak entstehen lediglich Stickstoff und Wasserdampf als Abgase, die beide nicht schädlich für die Umwelt sind.

Doch zurück zu Qafco VII: Thyssenkrupp Uhde wurde als langjähriger Partner der Qafco mit dem Engineering, der Beschaffung



> Links: Friedrich Uhde mit seinem Team ca. 1929. Unten: Friedrich Uhde (1880–1966)

und dem Bau der Anlage in Katar beauftragt. Kein Zufall, denn mithilfe der Uhde-Ammoniaktechnologie soll die Anlage eine Rekordkapazität von bis zu 3.500 Tonnen blauem Ammoniak pro Tag erreichen. Zudem haben Qafco und Thyssenkrupp Uhde den Anspruch, durch den Einsatz neuer Technologien Verschmutzungen und Emissionen zu verringern mit dem Ziel, eine CO<sub>2</sub> reduzierte Wertschöpfungskette auf die Beine zu stellen.

## BUHLMANN trägt zum Projekt bei

BUHLMANN wurde bei dem Projekt Qafco VII mit der Lieferung von nahtlosen und geschweißten Rohren, Fittings sowie von Flanschen im Abmessungsbereich von ½" bis 56" beauftragt. Der Director der BUHLMANN International Projects Division, Jan-Paul Godhoff: „Bei den Materialgütern decken wir das gesamte Spektrum ab. Von C-Stählen wie zum Beispiel A106 Gr. B über legierte Werkstoffe bis hin zu A335 P91 sowie Edelstählen mit besonderen chemischen Einschränkungen in TP347H.“

„Aufgrund der Größenordnung des Projektes lässt BUHLMANN einen Anteil der Ware extra für das Projekt fertigen“, so Godhoff weiter. „Hierzu wurden unsere angestammten Lieferanten im In- und Ausland mit der Herstellung beauftragt. Ein nicht unerheblicher Anteil kommt jedoch auch direkt von unseren Lägern. Gerade im Rohrbereich hat BUHLMANN den großen Vorteil, auf das umfangreiche Lagerprogramm zurückgreifen zu können. Somit können wir auch auf die in solchen Projekten üblichen zu erwartenden Nachträge mit der nötigen Flexibilität reagieren.“

Es gelte, so IPD-Director Jan-Paul Godhoff, den Ansprüchen des Kunden an Qualität, Service und Termintreue gerecht zu werden. „Durch eine akkurate Planung und eine offenen Kommunikationskultur mit allen Beteiligten sind diese Herausforderungen jedoch gut zu meistern und in enger Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im In- und Ausland haben wir schon häufig unter Beweis gestellt, dass Projekte dieser Größen-

ordnung erfolgreich und zur vollen Zufriedenheit des Kunden gemeistert werden können.“

## Ein Pionier: Friedrich Uhde

Der Name Thyssenkrupp ist international ein Begriff, der Zusatz „Uhde“ vielleicht nicht: Er geht auf den 1880 geborenen Ingenieur und Unternehmer Friedrich Uhde zurück. Dieser machte sich weltweit einen Namen mit einer Versuchsanlage zur Herstellung von Salpetersäure durch katalytische Verbrennung von Ammoniak mit Luftsauerstoff. Damit gelang erstmals die technische Umsetzung der vom Chemiker Wilhelm Ostwald um 1900 im Labormaßstab erhaltenen experimentellen Ergebnisse. Mit dieser Pionierarbeit im chemischen Anlagenbau wurde Uhde 1906 international bekannt.



Im Jahr 1921 gründete der Ingenieur sein erstes Unternehmen und beschloss 1925, mit seinem Friedrich Uhde Ingenieurbüro ein selbstständiges Anlagengeschäft auf dem Gebiet der Ammoniaksynthese und der Herstellung von Düngemitteln aufzubauen. Dazu entwickelte er einen Verfahrensweg zur großtechnischen Niederdruck-Ammoniaksynthese: das sogenannte Mont-Cenis-Uhde-Verfahren, benannt nach der Zeche Mont-Cenis im nordrheinwestfälischen Herne, mit deren Hilfe die erste Anlage entstand. Weitere Großanlagen gingen ab 1927 in Betrieb und waren auf 100 beziehungsweise 120 Tonnen Ammoniak pro Tag ausgelegt. Bis 1937 wurden insgesamt 28 Anlagen zur Ammoniaksynthese weltweit verkauft.

Text: Gabriele Wiesenhavern

# Erweiterung des unterirdischen Gasspeichers Chiren

Die geologischen Bedingungen für die unterirdische Speicherung von Gas sind auf dem Balkan nur in Kroatien und Bulgarien gegeben. Im Rahmen der EU-weiten Energiesicherheitsinitiative wird nun der Gasspeicher Chiren in Bulgarien mit Unterstützung der EU ausgebaut. Hier ein Blick auf das, was die BUHLMANN-Gruppe zu diesem Projekt beiträgt.

Mit einer Kapazität von 550 Millionen Kubikmetern deckt der bulgarische Gasspeicher Chiren bisher rund 20 Prozent des jährlichen Gasverbrauchs des Landes ab. Unter der Leitung des bulgarischen Bauunternehmens Glavbolgastro (GBS) soll diese Kapazität bis 2025 verdoppelt werden.

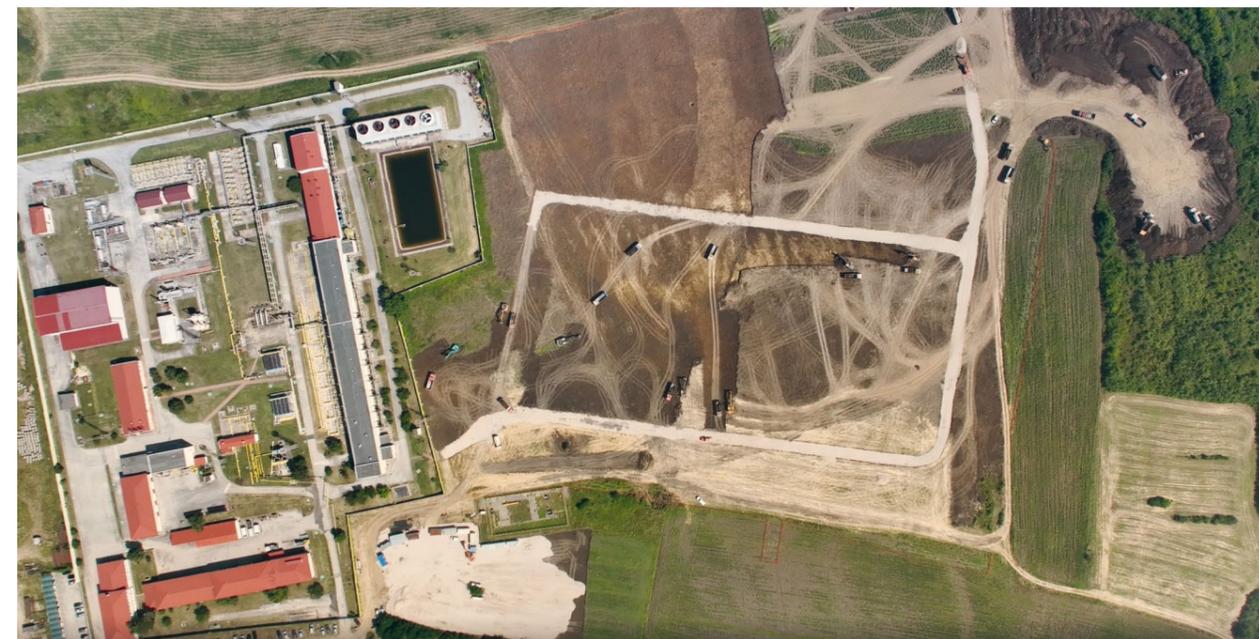
Die Zusammenarbeit zwischen GBS und der BUHLMANN International Sales Di-

vision erstreckt sich über mehr als ein Jahrzehnt und begann mit der ersten Modernisierung von Verdichterstationen in Bulgarien im Jahr 2013. Für das laufende Projekt, das sich auf den oberirdischen Teil der Erweiterung der unterirdischen Gasspeicherkapazität von Chiren konzentriert, hat BUHLMANN Rohre im Bereich von 1" (DN25) bis 20" (DN500) und verschiedene Formstücke, einschließlich Bögen, T-Stücke, Übergänge und Böden, geliefert. Die Rohre werden aus verschiedenen Stählen und Dicken entsprechend ihrer spezifischen Anwendungen hergestellt. BUHLMANN hat ca. 860.000 Kilo Rohre geliefert, was 80 Prozent des Gesamtbedarfs des Projekts abdeckt.

Diese Rohre dienen im Rahmen des Projekts verschiedenen Zwecken: in erster Linie dem Transport von Erdgas, aber auch dem Transport von Formationswas-

ser und flüssigen Kohlenwasserstoffen (Hydrocarbon Liquid). Sie werden beim Bau von vier Gasverdichtungsanlagen im Injektionsbetrieb, Anlagen zur Filtration und Messung der in den unterirdischen Gasspeicher Chiren eintretenden Erdgasmengen, Bohrlochfüll- und -entnahmeanlagen im Förderbetrieb, Gasabtrennungs- und -erwärmungsanlagen, Gasdruckregelungsanlagen, Gastrocknungsanlagen und anderen Hilfsanlagen eingesetzt, die alle Teil des technologischen Konzepts für den unterirdischen Gasspeicher Chiren sind.

Der UGS Chiren wurde auf der Grundlage eines erschöpften Gaskondensatfeldes errichtet, das 1963 im Nordwesten Bulgariens entdeckt wurde. Während des Betriebszeitraums wurden insgesamt 2,8 Milliarden Kubikmeter Erdgas



Luftbild des Geländes



Visualisierung der überirdischen Anlage, die in Chiren entsteht.

und 76,2 Tausend Kubikmeter Gaskondensat gefördert. Der Betrieb des Gasspeichers begann im August 1974 mit der Umwandlung des erschöpften Gaskondensatfeldes in einen Gasspeicher. Bislang ist es der einzige Gasspeicher in Bulgarien. In Chiren UGS werden 24 Förderbohrungen, eine Verdichterstation mit einer installierten Gesamtleistung von 10 Megawatt und weitere Einrichtungen zur Sicherung der Ein- und Ausspeicherung sowie der Qualität des gespeicherten Gases betrieben.

Die Europäische Kommission unterstützt das Projekt mit 78 Millionen Euro. Günter Verheugen, ehemaliger EU-Politiker und Vorsitzender des Beirats der GBS, hat die Bedeutung dieses Vorhabens unterstrichen und betont, dass der Ausbau von

Chiren nicht nur für Bulgarien und die Region eine relevante Rolle spiele, sondern für die gesamte EU. Verheugen erklärte: „Ein solcher Erdgasspeicher ist von wirtschaftlicher, sozialer und politischer Bedeutung, aber auch für den Umweltschutz von großer Wichtigkeit.“

Nach Abschluss der Erweiterungsarbeiten und der Inbetriebnahme neuer Kompressoren wird der Speicher in der Lage sein, im Reverse-Modus zu arbeiten, um schnell auf Marktkrisen reagieren zu können. Das Projekt ist auch für die Nachbarländer von Bedeutung, denn Griechenland und Nordmazedonien haben bereits Interesse an der Reservierung von Kapazitäten nach 2025 bekundet. Dies steht im Einklang mit einer im Juni 2022 verabschiedeten europäischen Verordnung,

die vorschreibt, dass jedes Land, das über keine unterirdischen Gasspeicher auf seinem Staatsgebiet verfügt, strategische Reserven in Höhe von 15 Prozent seines Jahresverbrauchs in einem anderen EU-Land vorhalten muss. Griechenland verfügt derzeit nicht über Gasspeicher und Bulgarien ist das nächstgelegene Land, in dem die erforderlichen Reserven gelagert werden können.

Text: Gabriele Wiesenhavern

# Vom Ferienpark zum Stainless-Experten



Ehemals beherbergte das rote Backsteingebäude ein Gestüt.

Die niederländische Firma Hellebeuk B.V. mit Sitz in Valkenburg aan de Geul gehört seit Januar 2020 zur BUHLMANN Gruppe. Ende September feierte das Handelshaus für Stainless-Stahlprodukte sein 60-jähriges Bestehen. Zeit, um einen Blick auf die wichtigsten Meilensteine der Unternehmensgeschichte zu werfen.

Bevor Ger Laeven 1963 die Firma Hellebeuk B.V. gründete, besaß er einen Ferienpark auf dem Hügel „Hellebeuk“. „Der Hügel wurde zum Namensgeber des Ferienparks. Außerhalb der Ferienzeiten war die Auslastung allerdings recht gering, sodass sich Ger Laeven auf die Suche nach weiteren Einnahmequellen machte“, erzählt Michel Borsboom, Geschäftsführer bei Hellebeuk B.V. „So begann er, mit allen möglichen Materialien zu handeln, und spezialisierte sich im Laufe der Zeit auf den Handel mit Stainless-Stahlprodukten.“ Damals wie heute umfasst das Produktportfolio Rund-, Vierkant- und Rechteckrohre, Einschweiß-, Gewinde- und Pressfittings, Flansche, Armaturen sowie Bogen.

Als der Handel zu seinem Hauptgeschäft wurde, zog Ger Laeven mit den Büros an den Fuß des Hellebeuk-Hügels, wo sich das Familienunternehmen bis heute befindet. Das Gebäude in Valkenburg mit den roten Backsteinmauern und der gepflegten

Außenanlage erinnert immer noch an alte Zeiten. „Ger Laeven besaß damals auch ein Pferdegestüt, das sich ebenfalls dort befand. Die Halle, in der heute die Kardex-Lagertürme stehen und die Büros liegen, war früher ein Pferdestall.“



Im Sommer 2013 investierte das Unternehmen in acht Lagertürme, wodurch die Lagerkapazität und die Auslieferungsgeschwindigkeit erhöht werden konnten. Im Jahr 2020 trat Hellebeuk der BUHLMANN Gruppe bei. „Dadurch haben sich viele Chancen für uns ergeben. Unter anderem haben wir die Möglichkeit, unsere Ware auch an anderen Standorten zu lagern und dadurch unser Geschäft ausbauen zu können. Aktuell prüfen wir zudem den Umzug an einen anderen Standort. Hier können wir auf die Erfahrungswerte der BUHLMANN Gruppe zurückgreifen“, so Michel Borsboom. Auch künftig bieten sich weitere Schnittpunkte an. So ist die BUHLMANN Gruppe dabei, ihre Armaturensparte weiter auszubauen. In diesem Bereich ist Hellebeuk bereits seit einigen Jahren tätig, wengleich auch in einem anderen Segment.

Heutzutage punktet Hellebeuk nicht nur mit einem etwa 550 Tonnen umfassenden Lagersortiment ausschließlich in Stainless-Material und der schnellen Auslieferung, sondern auch mit einem automatischen Lager für Kleinteile. Das Familienunterneh-



Jordi Kraft and Marcel Meessen beim Klettern in der SnowWorld (v. l. n. r.)

men bedient Kunden in fast ganz Europa. Beliefert werden die chemische und die Lebensmittelindustrie, die Installationsbranche, der technische Großhandel, die Wasseraufbereitungswirtschaft sowie die Schwerindustrie. Der Produktfokus liegt dabei

auf geschweißten Rohre und Formteilen bis drei Millimeter oder S40-Wandstärke sowie geschweißten Formstücken nach EN und ASTM sowie Flanschen in ASTM. „Zudem haben wir einige neue Produktgruppen wie 150# BSP-Gewindefittings, Camlock-Kupplungen sowie Pressfittings mit DVGW-Zulassung und nahtlose Rohre auf Lager. Letztere dank der großen Bestände im Duisburger Zentrallager“, ergänzt Borsboom.

Das 60-jährigen Bestehen feierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hellebeuk B.V. in SnowWorld Landgraaf – einer Indoor-Skihalle im Süden der Niederlande. Klettern, Ziplining und Rodeln standen dabei ebenfalls auf dem Programm. Anschließend ließ das Team den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen in gemütlicher Runde ausklingen.

Text: Katrin Steinkamp

## LNG-GROSSPROJEKT

# Lockwood Partners in Plaquemines

Frank Durham, Director of Projects bei Lockwood Partners, sprach mit (B) GLOBAL über eines der bisher größten Projekte, die das Unternehmen bisher abgewickelt hat: KZJV-Plaquemines in Louisiana. Im Interview erläutert Frank Durham die wichtigsten Punkte des Projekts.

Was ist der positivste Aspekt für Lockwood Partners?

Erstens haben wir dadurch unsere Verkaufschancen insgesamt erhöht und uns als bevorzugter Vertriebshändler für den Eigentümer etabliert. Außerdem wurden dadurch die Beziehungen zu unseren treuen Partnerunternehmen gestärkt. Unsere Erfahrung bietet uns nun die Möglichkeit, beim nächsten Projekt von Venture Globals mit Worley, Calcasieu Pass LNG 2 in Louisiana, an vorderster Front dabei zu sein.

**GLOBAL** // Nicht weit von New Orleans, Louisiana, entsteht eine riesige Flüssiggas-Anlage. Wie ist Lockwood Partners daran beteiligt?  
**Frank Durham** // Im Herbst 2022 wurde Lockwood Partners von KBR als Lieferant von manuellen Kryogenventilen für das Venture Global Plaquemines ausgewählt. Möglich wurde das dank Lockwoods jahrzehntelanger Erfahrung, die wir bei der Unterstützung anderer großer LNG-Projekte wie Cameron LNG, ELBA Island und Freeport LNG, gesammelt haben. Wir haben uns den Ruf erworben, solche Projekte zu beliefern und gut zu unterstützen.



Sie blicken also schon in die Zukunft ...

Da wir von Beginn an beim Projekt dabei waren, gehen wir davon aus, weitere Aufträge von Worley und Venture Global zu erhalten. Noch ein Vorteil unseres guten Rufes auf dem Markt ist die Chance, die sich uns für andere wichtige Industrieprojekte bietet, die in den USA in Angriff genommen werden. Wir glauben, dass die Zukunft für Lockwood Partners in den Bereichen LNG, Wasserstoff, Kohlenstoffabscheidung und Petrochemie, die hier im kommenden Jahr anlaufen sollen, rosig ist. Außerdem sind wir ganz fest davon überzeugt, dass wir mit den neuen Möglichkeiten, die uns BUHLMANN bietet, in Verbindung mit unserer bereits soliden Position im Bereich Ventile noch viel erreichen können.

Für diejenigen unter uns, die es nicht kennen: Wer und was ist Venture Global?

Venture Global ist der größte private Eigentümer von neuen LNG-Anlagen in den Vereinigten Staaten. Die größten Kunden von Venture Global sind in Europa ansässig. Als das Projekt auf viele Probleme im Zusammenhang mit Lieferengpässen und der Verfügbarkeit von Produkten aus der ursprünglichen Liste der zugelassenen Hersteller stieß, konnten wir erfolgreich dafür sorgen, dass mehrere andere unserer wichtigsten Hersteller von Venture Global für das Projekt zugelassen wurden.

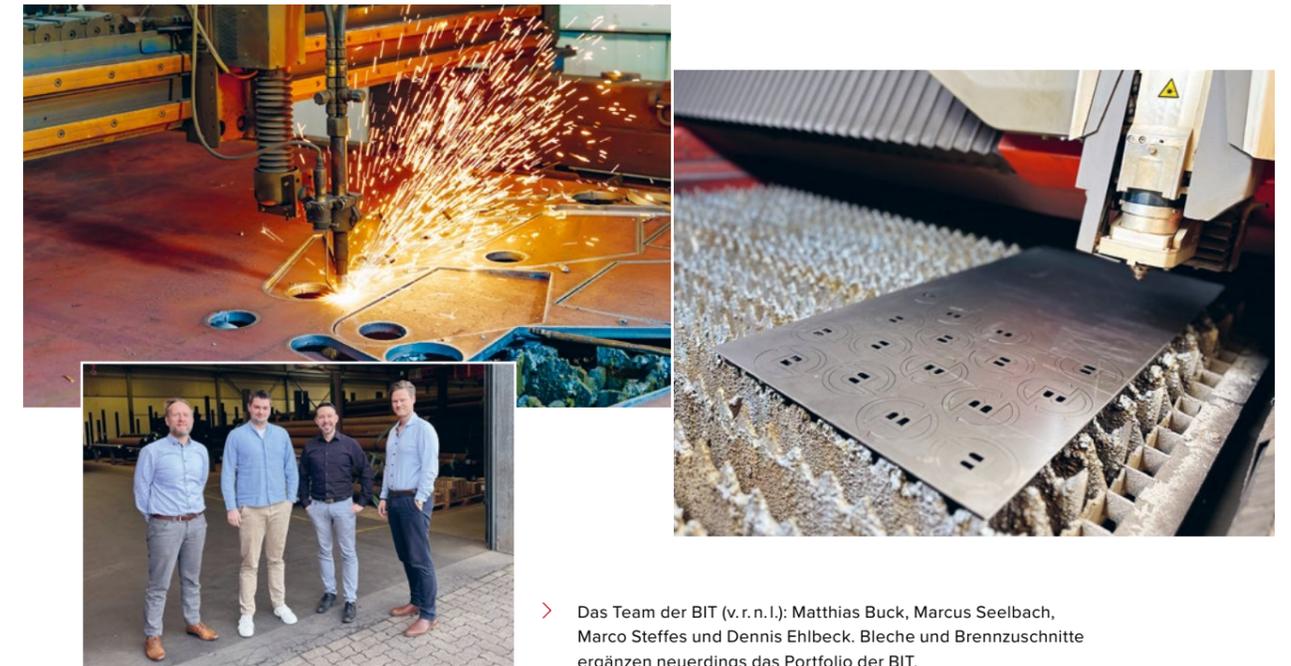
Die Fragen stellte Gabriele Wiesenhavern

# Aktualisierte Broschüren im neuen Look

Unser Markenrelaunch vereinheitlicht nicht nur die Optik der BUHLMANN Gruppe, sondern ist auch Anlass, unsere Flyer und Broschüren auf den neusten Stand zu bringen. Ob in gedruckter Form oder digital, die Infomaterialien zum Unternehmen, zu Material und Services werden schrittweise aktualisiert. Bereits erhältlich sind die Broschüren zur Unternehmensgruppe, Edelstahl oder zu Nuclear Projects und Hydrogen Solutions. Weitere Produkte wie das Lieferprogramm oder Informationen zu Special Materials und Non Ferrous und mehr sind in Kürze verfügbar. Erhältlich sind die Broschüren bei Ihren Ansprechpartnern sowie auf unserer Website.



# Die BIT im Wandel der Zeit



Das Team der BIT (v. r. n. l.): Matthias Buck, Marcus Seelbach, Marco Steffes und Dennis Ehlbeck. Bleche und Brennzuschnitte ergänzen neuerdings das Portfolio der BIT.

**Veränderte Marktbedingungen, neue Branchen, technologischer Fortschritt – Unternehmen machen im Laufe der Zeit Veränderungen durch. In dieser neuen Rubrik gehen wir der Evolution nach, die einzelne Abteilungen im Laufe der Jahre erlebt haben. Beginnen wir mit der BUHLMANN Industrie Technik (BIT), die seit 2018 auf dem Markt aktiv ist und sich in den vergangenen fünf Jahren stetig weiterentwickelt hat.**

Lag der Fokus anfangs noch auf der Industrietechnik, haben sich inzwischen weitere Sparten herausgebildet. Aktueller Schwerpunkt: die Bereiche Bleche und Brennzuschnitte zu implementieren. „Damit können wir sowohl neuen als auch bestehenden BUHLMANN-Kunden Produkte bieten, die das herkömmliche Portfolio von BUHLMANN ergänzen“, erläutert BIT-Geschäftsführer Marco Steffes den Synergieeffekt. Dazu gehören neben den Blechen auch Komplementärprodukte wie Hohlprofile, Rundstahl und Stahlträger.

Aber noch einmal einen Schritt zurück auf Los. Im August 2018 startete die BUHLMANN Industrie Technik mit zwei Mitarbeitern und war noch in Duisburg ansässig. „Der Fokus lag anfangs darauf, das Gebiet der technischen Gebäudeausstattung zu erschließen“, erläutert Steffes den Schritt, neue Einsatzfelder anzugehen und dafür die BUHLMANN Industrie Technik zu gründen. Neben den klassischen Schweißverbindungen lieferte die BUHLMANN Industrie Technik mit Shurjoint-Rohrkupplungen eine alternative Verbindungsmöglichkeit. Nach drei Jahren wuchs der

Wunsch, sich breiter aufzustellen. So seien unter anderem die Bereiche Maschinenbau und Automotive angegangen worden. „Hier waren wir erfolgreich bei der Lieferung von Achstragrohren für den landwirtschaftlichen Bereich und bei der Belieferung von Aluminiumrohren für den Maschinenbau“, so Steffes. „Kurz danach begannen wir dünnwandige Edelstahlrohre und Verbindungsteile zu vertreiben.“ Aber auch die Branchen Windenergie, Stahl-, Brücken- sowie Behälterbau seien in den vergangenen Monaten immer weiter in den Fokus gerückt.

Neue Branchen zu erschließen, sei im Hinblick auf den anhaltenden Baustopp in der Baubranche die richtige Entscheidung gewesen. „Sollte es im kommenden Jahr zu einem Bau-Boom kommen, dann könnten wir auch hier sofort wieder agieren“, betont Steffes. „Da wir auf dem stabilen Fundament der BUHLMANN Gruppe stehen, können wir zeitnah Chancen ergreifen, die der Markt uns bietet. So können wir innovativ und flexibel auf Marktveränderungen reagieren.“ Dadurch sei es erst möglich gewesen, sich in den vergangenen Jahren neu auszurichten und andere Geschäftsfelder zu erschließen.

Im Laufe der Zeit ist nicht nur das Geschäftsfeld gewachsen, auch das Team hat sich verdoppelt. Mittlerweile sitzen am Bremer BUHLMANN-Standort Marco Steffes, Matthias Buck, Dennis Ehlbeck und Marcus Seelbach.

Text: Katrin Steinkamp

## Das besondere BUHLMANN-Weihnachtsvideo



Jessica Kajewski, Corporate Communication, und Markus Barthel, Video- und Fotograf

Der diesjährige Weihnachtsgruß an unsere Kunden und Partner wird einzigartig: Zahlreiche Mitarbeitenden im November in Bremen und Duisburg vor der Kamera des Videographen Markus Barthel, um eine persönliche Grußbotschaft aufzunehmen. Das Besondere: Die Diversität unseres Unternehmens wird in der bunten Vielfalt der Menschen mit Wurzeln in aller Welt gespiegelt – und die multilingualen Grüße treffen hoffentlich auch Ihre Herzensheimat. Freuen Sie sich auf unser diesjähriges Weihnachtsvideo, vielleicht erkennen Sie das eine oder andere Gesicht!

Text: Jessica Kajewski



# Ein Monat, drei Veranstaltungen



Einblicke in unser Lager bot der Messestand auf der Stainless Steel World.

Im September waren Kolleginnen und Kollegen auf gleich drei europäischen Veranstaltungen unterwegs, um BUHLMANN zu repräsentieren. Der Fokus war dabei sehr unterschiedlich. Während sich auf der Konferenz LDPE Global Summit im österreichischen Wien alles um Kunststoff drehte, ging es in Maastricht in den Niederlanden um Edelstahlprodukte und in Bremen auf der Hydrogen Technology Expo um das Thema Wasserstoff. Wir haben unsere Kolleginnen und Kollegen gefragt, wie die Veranstaltungen abliefen.

## LDPE Global Summit

Auf dem dreitägigen Kundenevent Mitte September in Wien präsentierten Michael Schweiger, Sales Coordinator, und Martin Tangl, Managing Director von BUHLMANN Austria, unseren österreichischen Standort. Im Fokus stand unter anderem LDPE (Low Density Polyethylen), EVA (Ethylen-Vinylacetat) und die jeweiligen Anlagen, welche zur Herstellung benötigt werden. „Es waren 90 teilnehmende Firmen und Organisationen aus aller Welt vor Ort, vom Hersteller und Materialprüfer bis zur Österreichischen Wirtschaftskammer“, berichtet Martin Tangl. Es wurde viel diskutiert, bis weit in die Nacht, und festgehalten, dass der Bedarf an LDPE und EVA stark ansteigen wird und dies von der Industrie nur schwer gedeckt werden kann. „Es ist ein spannender Zukunftsmarkt und daher wollen wir hier unbedingt weiter stark präsent bleiben“, so Martin Tangl.

## Stainless Steel World

Auf der dreitägigen Messe Stainless Steel World hat sich alles um das Thema Edelstahl gedreht. Unter den knapp 300 ausstellenden Unternehmen waren auch unsere Kolleginnen und Kollegen aus den Niederlanden und Deutschland. Das Interesse war groß: „Die Messe war in diesem Jahr sehr gut besucht und wir waren mit der Frequenz an unserem Stand mehr als zufrieden“, blickt Christian Dörner, Director der International Sales Division, zufrieden zurück. „Neben alltäglichen Themen konnten wir über Lagerbestückung, Preisgestaltung und Preisverlauf im Markt sowie Versorgungssicherheiten für Kunden in guter und freundschaftlicher Atmosphäre sprechen“, ergänzt er. Christoph M. Tirre, Special Materials Experte, ist nach der Messe ebenfalls positiv gestimmt: „Die Stainless Steel World ist die weitaus beste Messe, da hier wirklich Qualität und nicht Quantität unterwegs ist. Man kann sich gezielt mit alten sowie neuen Lieferanten verabreden und hat Zeit für Gespräche, die auch in die Tiefe gehen.“ Nach zwei Veranstaltungen ohne BUHLMANN-Teilnahme wurde die erneute Präsenz durchaus wahrgenommen. Dazu Christoph M. Tirre: „Es war schön, wieder einen eigenen Stand zu haben, was auch viele andere Firmen positiv wahrgenommen haben.“ Die nächste Stainless Steel World findet 2025 statt.

Großes Interesse am Messestand in Maastricht



Stand unseren Gästen auf der Stainless Steel World drei Tage lang zur Verfügung: Das Messe-Team rund um Christian Dörner.

## Hydrogen Technology Expo

Als Energielieferant gewinnt Wasserstoff weiterhin an Bedeutung, was auch die Zahlen zur Messe zeigen: Mit über 10.000 Besuchenden und 550 ausstellenden Unternehmen wurde ein neuer Rekord geknackt, mit dem die diesjährige Ausgabe der Hydrogen Technology Expo zum bislang größten Event seiner Art in Europa avancierte. An der zweitägigen Messe nahmen auch zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus Bremen teil. So unter anderem Alf Schmeichel, Manager der Abteilung Sales North. „Über 50 Prozent unserer Kontakte kamen aus dem Ausland, was das grenzübergreifende Interesse und das große Potenzial am Thema in Europa zeigt“, berichtet er. Mit Blick auf das Interesse an unserem Stand ergänzt er: „Das Interesse an den diversen Möglichkeiten unserer Materialien war groß, es gab aber auch einige Kontakte zum Bereich der Elektrolyseuren-Hersteller.“ Hendrik Wülbers, ebenfalls Manager der Abteilung Sales North, unterstreicht hingegen den Netzwerkcharakter der Messe: „Die Messe dient primär dem Kontakt- und Informationsaustausch in einem wachsenden Markt. Unser Name ist dort jetzt vertreten und wir erhalten wichtige Informationen und Kontakte für kommende Projekte.“ Die nächste Hydrogen Technology Expo findet bereits nächstes Jahr statt, aufgrund der begrenzten Räumlichkeiten der Messe Bremen und dem weiter steigenden Interesse an der Messe dann aber knapp 100 Kilometer weiter nordöstlich in Hamburg.

Text: Malte Addiks



Der niederländische Kollege Desi Mahabier (links) zu Besuch an unserem Stand auf der Hydrogen Technology Expo

Kompetente Ansprechpersonen in Bremen: Desi Mahabier, Jannika Ratzke und Alf Schmeichel (v. l. n. r.)



# Viel passiert und noch viel vor



Das Team von BUHLMANN Austria rund um Martin Tangl (hintere Reihe, dritter von rechts)

**In diesem Jahr feiert BUHLMANN Austria in Müzzuslag, Österreich, sein zehnjähriges Jubiläum. Zehn Jahre klingen nach einem überschaubaren Zeitraum, aber Martin Tangl, Managing Director des Standorts, verdeutlicht im Gespräch, dass in nur einer Dekade sehr viel bewegt wurde.**

„Gerade in den letzten sieben Jahren hat sich hier sehr viel getan“, erklärt Martin Tangl. „Wir haben über den Tellerrand geschaut und uns vieles zugetraut, was wir vorher nicht gemacht haben“, ergänzt er. Dabei gab es bei Produkten, Materialien oder Projekten wenig Einschränkungen. Ob Zylinderrohre, Rundmaterial, Bleche, Hydraulik-, Tiefbau- oder Hochdruck-Produkte: BUHLMANN Austria hat viel Neuland betreten. „Erst kürzlich haben wir für eine medizinische Alkoholdestillation hochlegierte Edelstahl-Produkte geliefert, ein sehr spannendes Projekt“, berichtet Martin Tangl. Durch die vielen neuen Bereiche wurde



Eine kleine Pause mit bestem Ausblick auf der Jubiläums-Weinwanderung

ein weiteres Standbein für den Standort aufgebaut. Aber auch das klassische Lagergeschäft für den Apparate- oder Kesselbau sowie für Rohrleitungen lief und läuft sehr erfolgreich, auch dank der Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen in Deutschland.

„Ein bahnbrechendes Ereignis war für uns sicher der Umzug in das neue Büro vor fünf Jahren“, sagt Martin Tangl. „Das war ein gewisser Startschuss für viel neues, was wir anschließend angegangen sind“, fügt er hinzu. Mit Blick auf das, was noch kommt, wirkt Martin Tangl hochmotiviert. „Wir wollen uns gesund vergrößern und erweitern. Hierfür prüfen wir gerade verschiedene Möglichkeiten und überlegen uns Konzepte, um uns noch weiterzuentwickeln. Bei einigen der neuen Bereiche stehen wir aktuell aber auch noch am Anfang und können weiterwachsen“, erzählt er.

Das Team von BUHLMANN Austria hat es sich nicht nehmen lassen, das Jubiläum gemeinsam zu feiern. „Wir haben in der Südsteiermark eine Weinwanderung gemacht“, berichtet Martin Tangl. Die Region ist aufgrund der Hügellandschaft und der zahlreichen Weinberge auch als steierische Toskana bekannt. Typisch sind auch die zahlreichen Buschenschänken – Betriebe, in denen ein Landwirt seine eigenen Erzeugnisse ausschenkt oder serviert. Ideale Voraussetzungen also für eine gemeinsame Weinwanderung. „Wir waren acht Stunden unterwegs und hatten einen schönen Ausflug“, so Martin Tangl.

Text: Malte Addiks

# BUHLMANN Singapore



Neue Lagerhalle in Tuas



Innenräume am neuen Standort im Interlocal Centre



**„Das Ende eines Kapitels bedeutet nur den Beginn eines neuen“, so Edwin Chen, Managing Director BUHLMANN Asia. Im September 2023 hat sich BUHLMANN Singapore von Büro und Lager in Tuas verabschiedet und ist an einen neuen Standort umgezogen. „Es ist bittersüß, Tuas und unser geräumiges Büro, das uns in den letzten zwölf Jahren gute Dienste geleistet hat, zu verlassen“, findet Chen.**

Der Umzug sei den sich verändernden Zeiten geschuldet; das Unternehmen müsse mit der aktuellen Wirtschaft wachsen und sich weiterentwickeln. Daher wurde gemeinsam mit dem Vorstand die Entscheidung getroffen, ins Interlocal Centre umzusiedeln. „Das Büro befindet sich jetzt im Zentrum von Singapur in einem belebten Geschäftsviertel, weit entfernt von dem Industriegebiet, in dem wir bisher ansässig waren.“ Auch das Lager hat einen neuen Standort, verbleibt aber in Tuas.

Edwin Chen erklärt, was genau der Auslöser war: „In den letzten Jahren hat sich der Schwerpunkt auf MRO-Verträge und Projekte verlagert. Dann kam die Entscheidung, das Lagersortiment zu überprüfen und damit auch die, den Standort zu verlagern und umzustrukturieren“, sagte er. „Als Drehscheibe für Asien

befindet sich das Büro nun an einem für unsere Besucherinnen und Besucher sowie für Mitarbeitende besser erreichbaren Ort.“

Und, so ergänzt er, man blicke gerne zurück und sei sehr dankbar für die vielen guten Jahre und Erinnerungen. Umso mehr richte sich nun der Fokus auf die Zukunft, um neue Entwicklungen anzugehen und neue Meilensteine zu erreichen.

## Strategietreffen für den Bereich Asien

Im September fand in Singapur ein zweitägiges Verkaufsstrategietreffen statt. Nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten die Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Ländern der Region endlich wieder persönlich zusammenkommen. Edwin Chen: „Das zweitägige Treffen diente dazu, den Markt, die Kundenerwartungen, die Probleme, mit denen wir konfrontiert waren, sowie Produkt- und Präsentationsschulungen zu besprechen. Wir haben damit unser drittes Verkaufsstrategietreffen für Asien absolviert. Aufgrund des positiven Feedbacks, so Chen, stehe ein viertes Meeting definitiv in Zukunft an.“

Text: Gabriele Wiesenhavern

# Ausschnitte aus der Firmenchronik

Viele BUHLMANN-Standorte feiern Jubiläen, mehrere Zukäufe haben die BUHLMANN-Familie wachsen lassen. Hier einige Meilensteine der Firmengeschichte im Überblick.

